



## Statement von Arbeitsminister Martin Dulig zur Festveranstaltung „150 Jahre staatlicher Arbeitsschutz in Sachsen“ in der Gläsernen Manufaktur am 22. Juni 2022

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

Zu begrüßende Persönlichkeiten:

- **Regina Kraushaar**, Präsidentin der LDS
  - **Danny Auerswald**, Standortleiter der Gläsernen Manufaktur
  - **Markus Schlimbach**, Vorsitzender des DGB Sachsen
  - **Prof. Dr. Ulrich Walwei**, Vizedirektor des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung
- 
- Kennen Sie Adolph Menzel? Den Maler des Eisenwalzwerkes?
  - Sein Gemälde aus dem Jahr 1875, Sie können es hier sehen, zeigt ein Gewimmel von Männern, die glühendes Eisen bearbeiten. Rotgesichtig und in voller Aktion. Man kann die Hitze, den Lärm und Gestank sofort erahnen



„Eisenwalzwerk“ von Adolph Menzel, 1875

Quelle: [www.artatberlin.com](http://www.artatberlin.com) – im Bestand der Alten Nationalgalerie Berlin

- Menzels Gemälde vermittelt uns eine Vorstellung von der damaligen Arbeitsatmosphäre
- Dampfkessel und Dampfmaschinen trieben die Industrialisierung voran
- Sie sind nicht nur die Wahrzeichen jener Zeit, sondern auch der Grund, weshalb wir heute diesen Festakt feiern
- **Das Königreich Sachsen erließ am 4. September 1872 die „Verordnung die Fabriken- und Dampfkessel-Inspektion betreffend“**
- Mit dieser Verordnung wurden Fabriken- und Dampfkesselinspektoren eingesetzt
- Sie hatten
  - die Dampfkessel technisch zu beaufsichtigen,
  - die Einhaltung der Vorschriften bei der Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen zu überwachen
  - und die Gefahren für Leib und Leben der Arbeiter zu beobachten
- Überall finden wir Spuren und Zeugnisse der vergangenen 500 Jahre industrieller Entwicklung in Sachsen, die Wirtschaft und Kultur bis heute prägen
- Silbererz-, Stein- und Braunkohleförderung trieben den Ausbau des Eisenbahnnetzes und des Maschinenbaus in Sachsen voran
- Heute arbeiten rund **45.000 Menschen im sächsischen Maschinenbau**, einer der wichtigsten Industriebranchen
- So wie vor 150 Jahren die Dampfmaschine die industrielle Revolution vorantrieb, stehen wir **heute vor ähnlichen Umwälzungen**
- Wir erleben mit dem Weg zu einem klimaneutralen Land einerseits und der Digitalisierung andererseits deutliche Veränderungen in der Arbeitswelt
- Die „Dampfmaschinen von heute“ sind digitalisierte Technologien, Arbeitsmittel, Produkte und Dienstleistungen
- Viele Tätigkeiten, die den Menschen bisher körperlich forderten, werden durch Maschinen und Algorithmen ersetzt
- Hier in der Gläsernen Manufaktur können wir das erleben
- Wir befinden uns auf dem Weg zu „**smart factories**“, also komplett vernetzt arbeitende technische Systeme
- Im 19. Jahrhundert erkannte man, dass die technische Entwicklung nicht nur ein Segen, sondern auch mit Gefahren für Leib und Leben verbunden ist
- Es wurden Wege gesucht, um die Gefahren für den Menschen zu verringern
- Damals war ganz normal, dass Kinder in Fabriken, im Bergbau, in der Landwirtschaft schwere Arbeit leisteten
- Es war ein wichtiger Einschnitt, als 1839 mit dem „**Preußischen Regulativ über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Fabriken**“ die Arbeitszeit für unter 16-jährige auf 10 Stunden begrenzt wurde
- Übrigens nicht aus Sorge um das Wohlergehen der Kinder, sondern wegen ihres oftmals schlechten gesundheitlichen Zustands, der die Rekrutierung in die Armee nicht mehr zuließ
- Kinderarbeit ist leider noch heute ein Thema.
- Weltweit müssen noch mehr als 160 Millionen Kinder arbeiten, um die Armut der Familien abzumildern

- Heute sind die Gefahren in der Arbeitswelt viel besser beherrschbar, aber deshalb **nicht verschwunden**
- In vielen Bereichen der Arbeitswelt sind Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer weiter körperlich belastet, z.B. im Baugewerbe, der Gastronomie oder der Pflege
- Hier sind die richtigen Schutzmaßnahmen zu treffen, um Arbeit gesundheitsförderlich zu gestalten
- Dafür gibt es gut erforschte Erkenntnisse, Regeln und Hilfestellungen
- Diese Regeln werden leider nicht immer eingehalten
- Daher ist es die staatliche Aufgabe, Regeln für den Gesundheitsschutz zu kontrollieren
  
- Wenn wir darüber reden, dass sich die Arbeitswelt ändert, dann müssen wir auch die **Arbeitsbedingungen** genau im Blick behalten und anpassen
- Die Arbeit kann heute **unabhängig von Zeit und Ort** stattfinden
- Sie können heute dank der Digitalisierung Ihre Arbeit am anderen Ende der Welt verrichten, ohne physisch am Schreibtisch im Unternehmen sitzen zu müssen
- **Homeoffice, mobile Arbeit, co-working-spaces**, sind die neuen **Schlagworte einer modernen Arbeitswelt**
- Die Pandemie hat in vielen Unternehmen erstmals gezeigt, dass mobiles Arbeiten gut funktionieren kann, wenn die Rahmenbedingungen passen
- Moderne Kommunikationstechniken ermöglichen ein **Arbeiten rund um die Uhr**
- Das birgt auch Gefahren - wer kann schon rund um die Uhr für den Chef oder die Chefin erreichbar sein?
- Wer möchte schon ständig unter Termindruck arbeiten, weil Arbeitsprozesse künftig schneller und anonym werden?
- **Chancen und Risiken** begleiten uns also in diesem Prozess
- Gute Arbeit in der Zukunft heißt, die neuen Chancen mit den Bedürfnissen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Einklang zu bringen
- Es **bleibt eine Herausforderung**, Arbeit sicher und gesund zu gestalten
- Die Grundlage bilden **wertebasierte und ethische Maßstäbe**, die stetig weiterentwickelt werden müssen
  
- Die eben erwähnte Verordnung von 1872 ist die „**Geburtsurkunde**“ der **sächsischen Gewerbeaufsicht**
- Hier liegen die Wurzeln für ein präventives Herangehen im Arbeitsprozess und für die Verankerung einer Arbeitsschutzverwaltung
- Während in der dunklen Zeit des Nationalsozialismus Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ins Hintertreffen gerieten, wurde im November 1945 durch die sowjetische Militäradministration die Struktur des sächsischen Arbeitsschutzes maßgeblich bestimmt
- Es entstand ein dreigliedriges System: die Arbeitshygieneinspektion, die Arbeitsschutzinspektion und die Technische Überwachung
- Nach der Wende erfolgte 1991 die Reorganisation der sächsischen Arbeitsschutzverwaltung
- Fünf Gewerbeaufsichtsämter bündelten nun die Bereiche Arbeitshygiene und Arbeitsschutz
- Zeitgleich wurde das Sächsische Landesinstitut für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin gegründet, das 2004 in das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr integriert wurde

**Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen der Arbeitsschutzverwaltung,**

- Mit Ihrer Arbeit tragen Sie entscheidend dazu bei, dass **arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren und damit Berufskrankheiten sowie Unfälle bei der Arbeit** zurückgedrängt werden können
- Wir haben gemeinsam den Anspruch, dass **jeder Bereich** unserer Arbeitswelt **gut und sicher gestaltet wird**
- Sie sind nicht nur mit der Überwachung der Arbeitsschutzregelungen befasst, sondern beraten die Arbeitgebenden bei der Erfüllung ihrer Pflichten
- Dafür möchte ich Ihnen **meine Anerkennung aussprechen und weiterhin Erfolg wünschen**

Meine Damen und Herren,

- Arbeitsschutz ist in einer vernetzten Welt eine „**internationale Disziplin**“
- **Schon 1947** hat sich die Internationale Arbeitsorganisation – ILO - über die **Arbeitsaufsicht** verständigt
- Anfang Juni wurde von den 187 Mitgliedsländern der ILO das **Recht auf ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld** als eines der Grundrechte anerkannt
- Europäisch gelten für uns die **Regelungen der EU**, die erstmals 1989 in der **Arbeitsschutz-Rahmenrichtlinie**, quasi der „**europäische Verfassung**“ im Arbeitsschutz aufgestellt wurden
- Damit soll in den Mitgliedsländern **ein vergleichbares Niveau der Arbeitssicherheit erreicht werden**
  
- Es braucht national und international eine gemeinsame Vorstellung darüber, **was „Gute Arbeit“ ausmacht**
- Sachsen stellt sich dieser Herausforderung
- Digitalisierung und Wandel der Arbeitswelt sind zentrale Themenschwerpunkte meines Hauses und in der **Digitalisierungsstrategie „Sachsen Digital“** strategisch verankert
- Mehr und mehr werden gute Arbeitsbedingungen für die Unternehmen auch zu einem **Standortfaktor bei der Fachkräftegewinnung**
- Das ist ein Aspekt, der in die „**Fachkräftestrategie 2030 für den Freistaat Sachsen**“ Eingang gefunden hat
- Die Arbeitswelt der Zukunft gelingt nur, wenn wir Sicherheit und Gesundheit immer mitdenken und ganz wie bei der technischen Entwicklung der Dampfkessel auch vordenken
  
- Ich freue mich sehr, dass ich heute drei verdiente Wissenschaftler begrüßen darf, die die letzten Jahrzehnte in ihrer Fachdisziplin, der Arbeits- und Organisationspsychologie sowie der Arbeitsmedizin, über Sachsen hinaus wesentlich mitprägten:
  - **Prof. Dr. Winfried Hacker**
  - **Prof. Dr. Peter Richter** und
  - **Prof. Dr. Klaus Scheuch**
- Herzlich willkommen
  
- Heute wirken **viele Beteiligte** an dieser Veranstaltung mit
- Sie gehören einerseits zu den Akteurinnen und Akteuren, die den Wandel der Arbeitswelt in Ihren Bereichen mitgestalten

- Andererseits tragen Sie auch in verschiedener Weise Verantwortung für die Arbeitssicherheit und Gesundheit der Beschäftigten
- **Herr Prof. Walwei**, Sie bringen den geschärften Blick für die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt mit
- Sie gehören dem Rat der Arbeitswelt an, ein Expertengremium, das unter anderem Orientierung und Handlungsempfehlungen zum Wandel der Arbeitswelt geben soll
- In Industrie und Handwerk finden wir diese Prozesse real wieder
- **Herzlich Willkommen, Herr Dr. Brzezinski**, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden
- Staatliche Arbeitsschutzbehörden und Berufsgenossenschaften verkörpern das Duale Arbeitsschutzsystem in Deutschland
- Ich begrüße **Frau Majehrke, Herr Abbenseth und Herr Prof. Dr. Windemuth**, ich freue mich, dass Sie heute gemeinsam erörtern, wie ein moderner Arbeitsschutz aussehen sollte
- Auf bestehende arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse aufzubauen und diese weiter zu entwickeln liefert erst die solide Grundlage für Veränderungen in der Arbeitswelt
- Es ist deshalb gut, dass Sie, **Herr Dr. Voß**, die Expertise der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin mit einbringen
- Gespannt sein dürfen wir darauf, wie hochmoderne Produkte heute entwickelt werden und den Menschen bei der Arbeit unterstützen
- **Frau Papp und Herr Thiel**, sie stellen uns heute vor, wie Design Arbeitsschutz attraktiver machen kann
- Und schließlich wollen wir erfahren, welchen Anspruch die junge Generation an gute Arbeit hat
- Schließlich diskutieren wir die brisante Fachkräftefrage aus vielen verschiedenen Blickwinkeln
- Wir freuen uns auf Ihren Beitrag, **Frau Popp** vom Zentrum für Fachkräftesicherung und Gute Arbeit
- Sehr geehrte Gäste, auch wenn Sie aus unterschiedlichen Bereichen kommen und ihr Wirkungsfeld sehr verschieden ist, eint uns doch die Aufgabe, **den Wandel der Arbeitswelt aktiv mit zu gestalten**
- Dafür wünsche ich uns **kluge Ideen, Ausdauer und ein konstruktives Miteinander!**
- Nochmals herzlichen Dank an alle Mitwirkenden
- Herzlichen Dank an die Organisatoren und den Verein der Deutschen Gewerbeaufsichtsbeamten in Sachsen, der diese Veranstaltung unterstützt
- Und vielen Dank für Ihr Kommen, liebe Gäste
- Ich wünsche eine spannende Festveranstaltung und einen konstruktiven Austausch